

PEARREBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwill | St. Pankrazen

2. Jahrgang – Ausgabe 2

Sommer 2021



WHAT A FEELING!

Zurück zur erneuerten geistvollen Normalität

Von Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper



Es schaut gut aus, dass die Beschränkungen durch die Pandemie bald nicht mehr in dem Ausmaß notwendig sind, dass sie unsere „normalen“ Lebensgewohnheiten entscheidend einschränken.

Es ist aber nicht so, dass es vor dem 15. März 2020, dem Beginn des ersten Lock-downs, keine Probleme gegeben hätte. Mit der Rückkehr zur damaligen Normalität allein ist es nicht getan. Außerdem können wir im Leben nicht rückwärtsgehen, nur nach vorne. Wir brauchen eine geistvoll erneuerte Normalität.

Dazu gehört die Haltung der Dankbarkeit und der Demut. Dankbar allen Menschen, die mit unglaublichem Einsatz in den Krankenhäusern an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit gegangen sind. Dankbarkeit dem Lehrpersonal in den Schulen, die weit über das Ge-

wohnt hinaus für die SchülerInnen da waren. Dankbar auch dem Großteil der Bevölkerung, die durch die Einhaltung der Maßnahmen entscheidend mitgeholfen haben, dass die Seuche sich nicht ungebremsst ausbreiten konnte.

Es bedarf auch des Geistes der Versöhnung und der Verbundenheit. Die Einschränkungen und die Länge der Zeit haben auch viel Streit und Verbitterung erzeugt. Streit in den Beziehungen, Streit im öffentlichen Leben, ja auch vereinzelt Streit in der Kirche. Es ist Zeit, die Zwistigkeiten hinter sich zu lassen und gemeinsam mit Achtsamkeit zueinander in die Zukunft zu gehen. Ein Oberarzt sagte mir vor Jahren im Krankenhaus über die Krebszellen: „Sie sind wie Terroristen, wir wissen nicht wann, wo und wie sie zuschlagen, wir Ärzte sind immer hinten nach“. So ähnlich scheint es mit dem besagten Virus zu sein. Seien wir dankbar, dass es in großer gemeinsamer Anstrengung gelungen ist, Möglichkeiten gefunden zu haben, diese Bedrohung einzudämmen.

Wir brauchen aber auch den Geist der Lebensfreude und der Geduld. Das Vereinsleben ist faktisch zum Erliegen gekommen. Wir brau-

chen eine Lebensfreude, dass wir uns wieder treffen in Geselligkeit, in Ausübung von Hobbies und Sport, im Musizieren, im Gasthaus- und Buschenschankgehen und auch im Kirchengehen. Es gilt, die Hemmschwelle zu überwinden und dass wir wieder vermehrt zu den Menschen hingehen. Das lange zu Hause Sein hat viele beinahe ein bisschen „leitschiach“ gemacht. Zugleich braucht es Geduld, falls es noch Maßnahmen der Einschränkungen einzuhalten gibt.

Für mich persönlich gibt es auch viele positive Erkenntnisse aus dieser beengten Zeit. Ich bin sehr viel zu Fuß unterwegs gewesen auf den Wegen unserer Pfarrgemeinden. Begegnungen haben zufällig stattgefunden, nicht selten haben sich sehr schöne Gespräche ergeben. Es waren Smalltalks, Fragen von Lebenssituationen, Ausmachen von Tafterminen bis hin zu Gesprächen nach tragischen Todesfällen in der Familie. Dieses Unterwegssein möchte ich mir beibehalten. Anfangs hat mich meine Hündin Wanda begleitet, vor einem Jahr ist sie nach einem langen Leben verstorben. Seit Ende Mai begleitet mich die Beaglehündin Aida, sie ist noch ein Welpe und kann noch nicht so weit gehen.

Eine Erkenntnis dieser Zeit ist auch die Bedeutung der kleinen Einheiten. Das Holen des Adventlichtes, die Kinderfeier am Hl. Abend und auch die Palmweihen bei den Kapellen sind dankbar und in großer Zahl angenommen worden, und es ist mehrfach der Wunsch geäußert worden, diese Feiern auch bei „normalen“ Zeiten weiter beizubehalten. Ich bin dankbar den vielen Wortgottesfeierleiterinnen und -leitern, die das so wunderbar vorbereitet und durchgeführt haben. Manche Ideen, die aufgrund der Vorschriften nicht umgesetzt werden konnten, können wir dieses Jahr wieder aufgreifen, wie die Nikolausfeiern oder das Sternsingen bei Einkaufszentren.

Es ist wie nach einer überstandenen Krankheit. Das Schwere wird langsam vergessen, die Gesundung zur Normalität. Wenn das Ganze mit Dankbarkeit umgeben ist, gewinnen wir neue Lebensfreude, Vertrauen und Zuversicht. Das wünsche ich allen im privaten Bereich, im öffentlichen Leben und auch in der Kirche.

P. Paulus Kamper

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Nina Jantschgi BA MA Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Strasengel

Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at



What a feeling – *Wos fiar a Gfühl!*

Foto: Barbara Zangl

Es ist immer wieder faszinierend, wie ein Leitthema zu einem Pfarrblatt entsteht. So auch in der letzten Redaktionssitzung zu dieser Pfarrblattausgabe. Die einzelnen Vertreter*innen der Pfarren unseres Seelsorgeraumes nennen ihre Vorstellungen und finden dann relativ schnell ein gemeinsames Motto. Diesmal hat die Leidenschaft für das Thema – what a feeling – gesiegt. Obwohl es im Vorfeld fast eine Einigung über ein gänzlich anderes Thema gegeben hat. Doch, wie so oft kommt nüchterne Überlegung gegen Leidenschaft nicht an. Nun mögen sich manche fragen: Warum immer englische Ausdrücke? Es scheint, dass diese fast schon einge-

deutschte Phrase die Freude über das bevorstehende und mittlerweile bereits stattgefundene Ende des Lockdowns einfach besser ausdrückt. Für ein Sehnsuchtsgefühl – ähnlich der weihnachtlichen Vorfreude. Offensichtlich deutlicher als „Super“ oder „Na, endlich!“ oder die Dialektübersetzung „Wos fiar a Gfühl“. Endlich kann man wieder Freunde treffen, ins Gasthaus, ins Theater, ins Kino gehen, gemeinsam singen, verreisen usw. „Endlich wieder in die Kirche gehen!“ war nicht so oft zu hören. Die Lesung zum Pfingstsonntag berichtet von der babylonischen Sprachenverwirrung. In der zurückliegenden Zeit der Pandemie konnte man in unserem Alltag einige Ähnlichkeiten mit dieser Sprach-

verwirrung entdecken. Bewusste Falschmeldungen, sogenannte Fake-News, Verschwörungstheorien, COVID-Leugnung etc. waren häufig zu hören. Einander widersprechende Expert*innen sorgten für Verwirrung. Wem sollte man da noch vertrauen? Wir haben uns oft über elektronische Medien unterhalten, mal mit Bild, mal in gewohnter Weise telefonierend. Häufig waren nur die Augen sichtbar. Wir konnten uns nicht berühren, den Tonfall des Geschriebenen in den Emails und SMS nicht entschlüsseln, die Mimik des Sprechers, der Sprecherin nicht deuten. Auch das Sprechen hat das Verstehen behindert. Doch die Pfingstberichte der Bibel erzählen auch über ein anderes Ereignis. Das Wirken

des Heiligen Geistes. Die Menschen konnten auf einmal die Botschaft von Jesus in ihrer Sprache hören und verstehen. What a feeling! Dieses Ereignis ist die Geburtsstunde der Kirche. Und wie es aussieht, gibt es in Hinkunft wieder vermehrt die Möglichkeit, „Geburtstage“ zu feiern. Gefeierte und getanzt wurde auch am BG Rein: Lehrer*innen, Schüler*innen und sogar unsere Mönche waren mit dabei! Wie es dazu kam und „Wos fiar a Gfühl“ die Jerusalem Dance Challenge für sie war, können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen. (Und das Video finden Sie auf unserer Seelsorgeraum Homepage.)

Josef Kurzweil
(Mitglied des Redaktionsteams)



Jerusalema Challenge

Interview von Katharina Schwaiger mit Mag. Emmanuel Feiner (Musiklehrer am BG Rein)

Woher kam die Idee, mit deiner Schule an der Jerusalema Challenge teilzunehmen?

Emmanuel Feiner: Ich habe im Jänner 2021 von unterschiedlichen Kollegen aus meinem Freundeskreis Selfies von Jerusalema-Produktionen bekommen, einerseits vom LKH Graz und auch vom LKH Fürstenfeld. Als drei Tage später der Flashmob im LKH als Headline in der Zeitung kam und mich dann noch meine Kollegin Daniela Pirstinger-Rumpl anrief und meinte, das wäre doch eine tolle Idee, haben wir den Tanz zu Beginn des zweiten Semesters mit einigen Klassen ausprobiert. Nachdem etliche andere KollegInnen von der Idee begeistert waren, beschlossen wir, die Challenge mit der ganzen Schule zu machen. Ich habe ein Tutorial gedreht und wir haben in allen Klassen mit dem Proben gestartet und mit der Schulleitung die Realisierung des Projekts abgesprochen, damit dann auch alle Schüler und Schülerinnen im Video dabei sind. Ein weiterer Hintergrund war, eine Vielfalt an

Stationen aus dem Schulalltag zu zeigen – vom Sportplatz bis zum Ulrichsberg und den gesamten Bereich vom Stift Rein.

Welchen Hintergrund hat die Jerusalema Challenge?

Das Lied erschien schon 2019, erst später gab es von einer Gruppe von Tänzern aus Angola den Tanz. Dieser ging auf Internetplattformen wie YouTube und TikTok um die ganze Welt. Daraus entwickelte sich dann diese Dance Challenge, die – ganz untypisch für diese Art von Hype – schon sehr lange anhält (erste Tanzvideos waren schon im Sommer 2020 online). Ein Grund für die Dauer könnte sein, dass die Welt medial vom Thema Corona so dominiert wird, dass die Jerusalema Challenge eine willkommene Abwechslung darstellte.

Wie war die Bereitschaft in der Schulgemeinschaft, bei dem Projekt mitzumachen?

Das Projekt fand entsprechend meinen Erwartungen breiten Anklang. Erwartet deshalb, weil seit März 2020 wenig passiert ist, was den

Klassenunterricht übersteigt, weil ja nichts erlaubt war. Ich bin sehr dankbar, dass die unterschiedlichen Kräfte innerhalb des Teams so daran gearbeitet haben, ohne dass es dafür eine konkrete Projektorganisation gegeben hätte. Es haben etliche motivierte Lehrer und Lehrerinnen den Tanz in den Unterricht eingebaut und es war großartig zu sehen, wie viele an einem Strang ziehen. Man hat vor allem auch bei den Kindern gemerkt, dass das Mitmachen Spaß gemacht hat und eine wahnsinnige Gruppendynamik entstanden ist. Auch wenn der Produktionsweg manchmal anstrengend war, ist durch das gemeinsame Tanzen eine ganz eigene Stimmung entstanden und es waren richtige „Jerusalema Vibes“ in der Luft, die alle ein bisschen aus dem Alltagstrott herausgerissen haben.

Was waren die großen Herausforderungen an der Umsetzung des Projekts?

Einerseits war es wichtig, allen eine einheitliche Choreografie beizubringen, damit das dann im Video auch gut

wirkt. Andererseits war es organisatorisch eine Herausforderung, das Ganze im Schulalltag unterzubringen und in zwei Tagen 800 Schülerinnen und Schüler zu filmen. Technisch möglich war das Projekt deshalb, weil ich ein großartiges Filmteam zusammenstellen konnte. Die größte Vorarbeit war der zeitliche Rahmen und die einzelnen Stationen dann in der zur Verfügung stehenden Zeit (und unter sehr spannenden Wetterbedingungen von Minusgraden bis 20 Grad plus) zu filmen. Abgesehen vom Drehen stecken zig Stunden in der Sichtung, der Nachbearbeitung und dem finalen Schnitt des Materials von drei Drehtagen, damit dann das Endprodukt in der Form fertig gestellt werden konnte.

Deine Meinung zu den Rückmeldungen?

Direkt nach der Veröffentlichung kam eine Flut an positiven Meldungen zum Video. Daraufhin habe ich mir überlegt, wie ich das Video noch mehr Menschen zugänglich machen kann, und so hat das Ganze seinen Lauf genom-



men und ist über das Osterwochenende von diversen Medien gut aufgenommen worden.

Dein persönliches Highlight?

Für mich persönlich ist das Schöne hier an der Schule, dass ich in einem Umfeld arbeite, wo ich mit Menschen, mit denen ich gut zusammenarbeite, Projekte realisieren kann. Die Idee zu Jerusalema kam ja wie gesagt von meiner Kollegin Daniela Pirstinger-Rumpl, die während der Umsetzung dann dafür gesorgt hat, dass jeder zur richtigen Zeit an seinem Platz war. Im Endeffekt war das Ziel gar nicht, dass das Projekt sehr viel Reichweite bekommt, sondern wir wollten für alle Beteiligten eine positive Erfahrung erzeugen und einen Moment generieren, der in Erinnerung bleiben wird. Die Stimmung und die Atmosphäre während der Dreharbeiten waren für mich beinahe noch schöner als das fertige Produkt und werden auch hoffentlich in den Köpfen der mitwirkenden Menschen bleiben.



Fotos: Emmanuel Feiner

Auch die Mönche vom Stift waren tanzend mit dabei.

Statements zur Jerusalema Challenge

Mag. Daniela Pirstinger-Rumpl (Lehrerin und Mitorganisatorin)

Im Bereich des Homeschoolings war der Tanz zuerst ein Arbeitsauftrag, damit die Schülerinnen und Schüler etwas weniger Kopflastiges machen. Ich habe die Klassen dann auch Tanzvideos machen lassen. Um sie zu motivieren, habe ich ihnen als Ansporn versprochen, dass wir vielleicht ein größeres Videoprojekt an der Schule machen werden. Der Hintergrundgedanke dabei war es, etwas auf die Beine zu stellen, über das sich die Schülerinnen und Schüler freuen und bei dem sie sich wieder einmal als Schulgemeinschaft erleben. Das war für mich auch das Schönste am Ergebnis – zu sehen, wie beim Tanzen ein Gemeinschaftsgefühl entsteht.

Mag. Susanne Pfleger (Lehrerin)

Es war ein großartiges Projekt. Das Tanzen mit den Schülerinnen und Schülern war ein total positives Erlebnis nach einer langen Zeit, in der nichts passiert ist. Man hatte endlich wieder einmal das Gefühl, gemeinsam etwas zu erleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl ist auch das, was in Erinnerung bleibt. Mag. Susanne Pfleger

Nina Hartner, Klasse 6a

Es war sehr lustig, weil es mal was anderes war als der Schulalltag mit Homeschooling und Schule. Ich mache normalerweise sehr viel Sport, das wurde durch die Covidregeln ja ziemlich eingeschränkt und auch in der Schule haben wir uns viel weniger bewegt. Bei der Jerusalema Challenge hatten wir die Chance, uns mal so richtig auszuflowern.

Klasse 1b

Cool! Super! Toll! Supercool! Lustig! Galaktisch! Krass! Ohrenkrebs! Bombe! Awesome! Nice! Lol! Jerusalema!

Abt Philipp

Ich empfinde das Video für die Schule und das Stift als ganz große Werbung, weil man Landschaft und Kirche und die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten darauf sieht. Für uns als Mönche war es eine „Challenge“, nachdem wir nicht mehr ein ganz junger Konvent sind. Es haben sich trotzdem einige bereit erklärt, den Tanz zumindest einmal für sich einzustudieren. Dass die Aufnahmen dann so gut geworden sind, hat uns sehr gefreut.

Bild unten: Das Organisationsteam rund um Mag. Emmanuel Feiner



Der Pilgersegen

Segnungen bringen zum Ausdruck, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet. Für viele Menschen haben Segnungen in gewissen Lebenssituationen eine sehr wichtige Bedeutung. So auch für Pilger und Wallfahrer: Es ist üblich, dass diese sich segnen lassen, bevor sie sich auf ihren Weg machen.

Von Pastoralpraktikantin Nina Jantschgi

Im christlichen Pilgerwesen ist der Pilgersegen ein Ritus, der die Pilger auf ihren Wegen unter den Schutz Gottes stellt. Schon seit dem 8. Jahrhundert sind besondere Fürbitten, Segenstexte und ausgeformte Riten für Pilger überliefert worden.

Auch heute ist es noch üblich, dass sowohl Einzelpilgern als auch Pilgergruppen entweder in ihrer Heimatpfarre oder am Ort des Aufbruchs der Pilgersegen gesendet wird. Die Texte dieses besonderen Segens stehen

meist unter dem Bild des wandernden Gottesvolkes. Als Urbild des von Gott behüteten Weges kann der Auszug des Volkes Israel sowie das Unterwegssein in der Wüste gesehen werden. Der Engel des Herrn begleitete das Volk und bewahrte es vor feindlichen Angriffen oder aber wies den Wandernden den richtigen Weg. Weil sich auch heute noch viele Wallfahrer den Beistand und den Schutz Gottes wünschen, ist es in vielen Pfarren zum Brauch geworden, dass Pilger vor ihrem

Aufbruch einen Gottesdienst in ihrer Heimatgemeinde mitfeiern bzw. zu einer Andacht zusammenkommen und sich anschließend für die Pilgerreise segnen bzw. segnen lassen.

Mit diesem Ritual wird schon zu Beginn der Pilgerwanderung ein gutes Unterwegssein mit schönen Begegnungen sowie ein schönes Ankommen gewünscht.

Pilgersegen

Gesegnet deine Hoffnungen, Träume, dein Fragen und Suchen.
Gesegnet dein Umgang mit dir selbst und deinen Mitmenschen.
Gesegnet dein Aufbruch, dein Gehen, dein Ankommen.
Gesegnet seist du mit all deiner Schönheit und Zerbrechlichkeit, mit dem, was dich einzig macht.
Gesegnet seist du als Teil der Schöpfung.
Gesegnet seist du, zum Segen für die Welt.
So segne und begleite dich der barmherzige und liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Aus: Bewegt. Persönlicher Begleiter für Pilgern und Wallfahren. Sabine Petritsch, Bruno Almer, Bischöfliches Pastoralamt (Hg.)



Caritas Haussammlung

1951 wurde in der Steiermark die Caritas-Haussammlung ins Leben gerufen. Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Haussammler*innen „unterwegs für Menschen in Not“. Sie sammeln Geld, um Menschen zu unterstützen, denen es am Allernötigsten fehlt, die von Obdachlosigkeit bedroht oder durch Krisen und Schicksalsschläge in Not geraten sind.

Die Ausstellung „...von Tür zu Tür...“ geht der Entstehung und Entwicklung der Caritas-Haussammlung nach. Sie zeigt, welche konkreten Projekte mit den gesammelten Spenden unterstützt werden. Und sie lässt Sammlerinnen und Sammler mit ihren Motivationen, Erfahrungen und Erlebnissen zu Wort kommen. „...von Tür zu Tür...“ macht sichtbar, warum die Haussammlung auch nach 70 Jahren immer noch notwendig und hilfreich für die Menschen ist: Einsatz und Nächstenliebe, Solidarität und Barmherzigkeit im Dienst der Gesellschaft!

Ein herzliches DANKE allen Unterstützer*innen!

Sabine Spari, MSc, Caritas Regionalkoordinatorin Stmk. Mitte

BEX - Beratungsstelle zur Existenzsicherung
Caritas der Diözese Graz-Seckau
DSA Helga Paul-Pock, 0676/88015 8557
h.paul-pock@caritas-steiermark.at
Sprechstunde Gratwein: jeden Freitag, 9-13 Uhr
im Kost-nix-Laden, Hauptplatz 16
Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!

Caritas & Du

... von Tür zu Tür ...

70 Jahre Caritas Haussammlung
in der Steiermark
Unterwegs für Menschen in Not

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Caritas Steiermark
Eintritt frei
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag 11 bis 17 Uhr
13. April bis 10. Oktober 2021

DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2 | T: 0316. 8041 890 | www.dioezesanmuseum.at

Der Kraftplatz am Mostwanderweg

Von Pastoralreferentin Gundula Handler

Es ist immer wieder schön und berührend, auf Menschen zu treffen, die durch ihre Ausstrahlung und Energie so viel Positives bewirken: Fitness-, Achtsamkeits- und Entspannungstrainerin Barbara Zangl aus Hitzendorf hat gemeinsam mit ihrem Lebenspartner und mit Unterstützung der Gemeinde Hitzendorf einen wunderschönen „Kraftplatz“ gestaltet. Beim Rückhaltebecken Oberberg, auf dem sogenannten Mostwanderweg gelegen, beeindruckt dieser Ort durch besondere Bäume, Pflanzen, „Insektenhäuser“ und auch durch seinen Barfußweg, der dazu einlädt, sich „zu erden“, „auszusteigen aus dem Alltag“, um wieder Kraft und Mut zu schöpfen.

Es ist ein Ort der Entschleunigung, der mittlerweile Jung und Alt anzieht und die Möglichkeit gibt, „kör-

perlich und seelisch“ aufzutanken – schon nach wenigen Minuten Aufenthalt spüre ich in mir „ein Aufatmen“, ein Gefühl der Erleichterung! Ja, es ist doch diese Sehnsucht nach Leichtigkeit und Aufatmen, der auch hier in der freien Natur zum Durchbruch verholfen wird.

Im Gespräch mit Barbara wird mir nochmals klar, wie wichtig diese wertschätzende, achtsame Verbindung zwischen Mensch und Schöpfung ist! Wir haben so vieles nicht in der Hand, können nicht alles kontrollieren und erzwingen, aber in dankbarer Verbundenheit mit sich selbst und seiner Umwelt zeigt sich, dass das Wesentliche, das Gute im Hier und Jetzt zu finden ist. Diese Achtsamkeit für die Gegenwart ermutigt mich, die Vergangenheit loszulassen und erlöst mich vom Zwang, für die Zukunft schon wieder etwas planen zu müssen.

Aus dieser tiefen Verbunden-



Barbara Zangl am Ort der Entschleunigung

heit mit sich und der Schöpfung als Geschenk Gottes, hat Barbara mit ihrem Lebenspartner Alexander ein kleines Paradies für ihre Mitmenschen geschaffen! An diesem besonderen Kraftort ist es ihr auch ein Herzensanliegen, durch Sport und Bewegung vielen Frauen, Männern und Kindern zu vermitteln, dass jede Art von Körperübung auch eine tiefe, spirituelle Di-

mension hat: Sie öffnet letztendlich unser Herz für die Wunder der Natur und des ganzen Universums! Sie erinnert uns daran, dass Gott uns ein „Leben in Fülle“ verheißen hat und nicht eines in Griesgram und Verstocktheit! Danke, Barbara, für deinen Einsatz für mehr Lebendigkeit und Bewegung in unserer oft zu trägen Welt!

Weil der Tod immer ein Thema ist: „Letzte-Hilfe-Kurs“

Vortrag von Dr. Martin Prein – 17. September, 19.00 Uhr, Straßengler Halle, Gratwein-Straßengel

Der Arbeitskreis Caritas und Diakonie des Seelsorgeraums Rein hat sich intensiv darüber ausgetauscht, wie wir Menschen in Krisenzeiten aufmerksamer begleiten könnten, vor allem im Todesfall. Im September wird deshalb zu einem Vortrag eingeladen, der eine Reihe von Aktivitäten eröffnen soll.

Unter dem Motto „Was alle angeht, müssen alle angehen“ bietet der Vortrag von Dr.

Martin Prein Wissen, Aufklärung und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod an. Einerseits weil wir selbst unmittelbar durch einen Todesfall betroffen sein können. Andererseits sollen wir unseren Mitmenschen, die einen schweren Verlust zu betrauern haben, begegnen können. Und trauernde Mitmenschen begegnen uns in allen Lebensbereichen: Im Beruf die Kolle-

gin oder der Kunde oder meine Nachbarn: Was nun sagen? Was tun?

Der reichhaltige Erfahrungsschatz des Vortragenden lädt zu einer praxisnahen und lebendigen Reise ein. Seine Art vorzutragen kann einen neuen Zugang zu diesem existentiellen Thema schaffen, weil er hohe Fachkenntnis lebensnah und humoristisch vermittelt. Prädikat besonders wertvoll!
Erwin Löschberger



Dr. Martin Prein hat einige Jahre als Bestatter gearbeitet. In seinem Psychologiestudium hat er die Erfahrungen von Menschen in der Konfrontation mit dem Tod untersucht. Prein lebt in Linz und arbeitet als Thanatologe u. Notfallpsychologe.



Maria Straßengel



Pilger-Tour nach Mariazell

In besonderen Zeiten eine Wallfahrt zu organisieren, erfordert besonderen Einsatz. Doch lassen sich unerschütterliche elf Pilger nicht so leicht von unvorhergesehenen Widrigkeiten davon abhalten, den Gang nach Mariazell unter allen Umständen zu wagen.

Versehen mit dem Pilgersegen durch Stephan Reicher wurde

die schon in den vergangenen Jahren benutzte Route in Angriff genommen. Von Semriach auf die Teichalm, weiter zum Strassegg. Dort ließ es sich der Wirt nicht nehmen, die Tradition seines Vaters fortzusetzen, mit einem flotten Ständchen in der Früh die Pilger zu verabschieden.

Hernalm, Schanz, Stanglalm, Brunnalm – all diese Zwi-

schenziele wurden erreicht, teils mit äußerst „nasser Begleitung“ in Form von Schlagregen und Hagel.

Doch unser Ziel war nahe, die Basilika Mariazell erreichten wir trockenem Fußes zum Höhepunkt unserer Pilgerreise, dem Dankgottesdienst mit Abt Philipp. Vor dem Gnadenaltar feierten wir mit einer Radfahrergruppe aus Dobl

diesen Gottesdienst voll Dankbarkeit.

Vieles kann man beschreiben, nicht aber die wunderbare Gemeinschaft in unserer Gruppe, in der Freude geteilt wird und mit der auch manche Probleme gemeistert werden, die muss man erlebt haben.

Elisabeth Kinzelmann

Straßengler Sozialkreis

Leider war es uns auch in diesem Jahr nicht möglich, eine liebgewordene Tradition fortzusetzen, Seniorinnen und Seniorinnen unserer Pfarre am Samstag vor dem Palmsonntag zum Gottesdienst in die Kirche und zum anschließenden Beisammensein im Pfarrsaal einzuladen. Diesmal war es aber schon schwierig, die kleinen Palmbüschel zu binden, COVID-Regelungen machten ein

gemeinsames Binden unmöglich. Es war dann Martina Auer, die aus dem umfangreichen Material an gespendeten Palmkätzchen und Buxbaum mehr als hundert kleine Palmbüschel herstellte. Nach der Segnung durch Abt Philipp überbrachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialkreises diese an Seniorinnen und Senioren unserer Pfarre als österlichen Gruß.

Elisabeth Kinzelmann



Martina Auer band über hundert Palmbüschel, die dann von Abt Philipp gesegnet und vom Sozialkreis an Seniorinnen und Senioren verteilt wurden.



Mariä Himmelfahrt: Patrozinium und Kräutersegnung

Rein



Am 15. August, dem Hochfest der in den Himmel aufgenommenen Maria, feiert die Stiftsbasilika von Rein ihr Patrozinium. Gleichzeitig findet auch wieder die Segnung der Kräutersträußchen statt.

Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens lässt sich bis ins fünfte Jahrhundert zurückverfolgen, doch erst 1950 wurde er von Papst Pius XII. in der apostolischen Konstitution „Munificentissimus Deus“ als Dogma verkündet.

In der Bibel finden sich nicht eindeutige Beweise für die Himmelfahrt Marias, doch einen Hinweis dafür gibt es in der Offenbarung des Johannes, wo es heißt: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“ (Off 12,1) Die Himmelfahrt Mariens ist Thema vieler Altarbilder in der Steiermark. Auch in der mittelalterlichen Stiftskirche von Rein, die ab 1737 barockisiert wurde, fungierte die Darstellung „Mariä Himmelfahrt“ (1622) als Hochaltarbild.

Dieses Gemälde wird dem italienischen Künstler Giovanni Pietro de Pomis (1569–1633) zugeschrieben, der als Hofkünstler unter Kaiser Ferdinand II. in der Steiermark wirkte. Dieses Altarbild hat lange Zeit im Kreuzgang des Stiftes gehangen und befindet sich derzeit im Konvent.

Doch warum werden zu Mariä Himmelfahrt Kräuter gesegnet?

Dies hat eine lange Tradition und geht auf eine wunderbare Marienlegende zurück. Sie erzählt, dass im Augenblick der Himmelfahrt Mariens lieblicher Blumenduft ihrem Grab entstieg. Als die Jünger Jesu demzufolge das Grab der Gottesmutter öffneten, fanden sie darin nicht mehr ihre sterblichen Überreste, sondern eine Vielzahl duftender Kräuter und Blüten.

Dass auch in der Pfarre Rein schon seit mehreren Jahren wieder Kräuterbüschel am Vortag zu Maria Himmelfahrt gebunden werden, geht auf die Initiative von Johanna Schaupp zurück. Ihr ist es ein Anliegen, diesen lieb gewordenen Brauch aufrecht zu erhalten; sie bedankt sich bei allen Frauen und „Kräuterfeen“, die sie dabei so tatkräftig unterstützen.

Diese selbstgefertigten, duftenden Kräutersträußchen blühen in allen Farben der Natur und werden nach dem Gottesdienst an die Besucherinnen und Besucher gegen eine kleine Spende für soziale Zwecke verteilt.

Mag. Ingeborg Muster



Einladung zum Binden der Kräutersträußchen:
Samstag, 14. August, 18:00 Uhr
Treffpunkt: Stiftshof



Das Reiner Altarbild „Mariä Himmelfahrt“ von Giovanni Pietro de Pomis (1569 – 1633) hing lange Zeit im Kreuzgang des Stiftes und befindet sich derzeit im Konvent.



Am Vortag zu Mariä Himmelfahrt werden auch in der Pfarre Rein schon seit mehreren Jahren wieder Kräuterbüschel gebunden – eine Initiative von Johanna Schaupp (linkes Bild).



Für den Ernstfall gerüstet

Durch die Corona-Situation wurde das Vereinsleben zum Teil komplett heruntergefahren. Umso schöner war es, als für einzelne Vereine wieder Möglichkeiten entstanden, in kleinen Gruppen durchzustarten. Als Beispiel dafür gibt es nun einen Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Gratwein zu lesen.

Kennen Sie das Gefühl um 02:00 Uhr nachts durch die Sirene aus dem Schlaf gerissen zu werden? Nein? Wir schon! Gibt es Verletzte oder sogar Tote? Steht ein Haus in Flammen? Sind Menschen oder Tiere in einer gefährlichen Situation? Kennt man die betroffenen Personen vielleicht sogar?

Um für Ernstfälle wie diese so gut wie möglich gerüstet zu sein, ist es besonders wichtig, das Erlernte mit wiederkehrenden Übungen zu festigen. Die Pfarrkirche Gratwein ermöglichte es der Feuerwehr deshalb am Montag, den 22.02.2021, nach coronabedingter Pause, eine solche Übung durchzuführen. Die Übungsannahme war wie folgt: Ein Blitzschlag im Dachboden, welcher durch den Atemschutztrupp lokalisiert und gelöscht werden muss.

Ein weiteres Übungsszenario war, eine verunfallte Person vom Bereich der Orgel durch die enge Wendeltreppe hinab zu transportieren und damit auch zu retten.

Beide Szenarien konnten trotz langer Zwangspause souverän gemeistert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Gratwein möchte sich recht herzlich für die Übungsmöglichkeit bei der Pfarre Gratwein bedanken! Auch die Pfarre Gratwein dankt auf das Herzlichste für die gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Gratwein – sei es bei Einsätzen (Mesner verunglückt am Dachboden, Kaminexplosion Pfarrhof) oder bei Übungen (z. B. im Zuge der Langen Nacht der Kirchen).

Die Freiwillige Feuerwehr Gratwein möchte sich recht herzlich für die Übungsmöglichkeit bei der Pfarre Gratwein bedanken! Auch die Pfarre Gratwein dankt auf das Herzlichste für die gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Gratwein – sei es bei Einsätzen (Mesner verunglückt am Dachboden, Kaminexplosion Pfarrhof) oder bei Übungen (z. B. im Zuge der Langen Nacht der Kirchen).

So können Sie die Freiwillige Feuerwehr Gratwein erreichen: Kommandant HBI Johann Glauningner, Tel. 0664/73676955
Kd-Stellvertreter: OBI Kevin Stessel, Tel. 0699/18416007
8112 Gratwein-Straßengel, Friedhofsgasse 9
Email: kdo.015@bfgvu.steiermark.at

Alexander Rannak



Ein Übungsszenario war, eine verunfallte Person vom Bereich der Orgel durch die enge Wendeltreppe zu bergen.



Fotos: Alexander Rannak und Stephan Reicher



„Wir haben auf Fußspuren Steine gelegt in Erinnerung an das, was hart war. Dann haben wir zum Stein eine Kerze hingestellt, im Vertrauen, dass Gott uns Licht schenkt für unseren Weg.“

Glauben spüren – Symbolgottesdienste

Von Erwin Löschberger, Seelsorger im UKH Graz und im Pflegewohnhaus Hitzendorf

Seit einiger Zeit versuche ich als Seelsorger im Pflegewohnhaus Hitzendorf Gottesdienste so zu feiern, dass das Leben der Bewohner besser erreicht wird. Mit der intensiven Einbeziehung von Symbolen gelingt das zum Teil sehr gut. Ich bin positiv überrascht, wie aufgeschlossen und modern manche Bewohnerinnen im PWH sind. Durch das Feiern mit Symbolen erleben viele den Glauben als lebensnah, berührend, bewegend, persönlich.

Menschliche Worte sind in der Kommunikation nicht ersetzbar. Aber so wie eine Liebeserklärung mit einer Rose uns tief bewegt, so können Symbolhandlungen Menschen ganz tief berühren.

Das Besondere der Symbolgottesdienste liegt darin, dass sie die Tiefenschichten unseres Menschseins über die Sinneserfahrung erreichen können. Eigentlich leben alle unsere Gottesdienste von solchen Handlungen mit Symbolen (Wasser, Öl, Brot, Wein,

Licht). Ich vermute, dass die vielen Wiederholungen in der Messfeier den gefühlhaften Zugang zu den Symbolen vorstellen. Übrigens: In vielen Frauengottesdiensten, Schulgottesdiensten und Wortgottesfeiern spielt das Feiern mit Symbolen schon lange eine große Rolle.

Was wir tun ist nicht spektakulär, aber es wirkt sich aus:

- Im Mai haben wir das Bild von Maria als Knotenlöserin erlebt, indem wir Knoten in Stoffstreifen geknüpft und wieder gelöst haben, um dabei an unsere Lebensknoten zu denken und gemeinsam Maria um ihre Fürbitte zu bitten. Jetzt schmücken unsere Knotenbänder den Altar.

- Im Mai haben die Bewohner und Bewohnerinnen die Marienstatue berühren dürfen – vielen waren zu Tränen gerührt – und ein Vergissmeinnichtsträußchen bekommen mit der Zusage, dass Gott sie nicht vergisst.

- Wir haben die Jahresringe von Bäumen gefühlt und eine

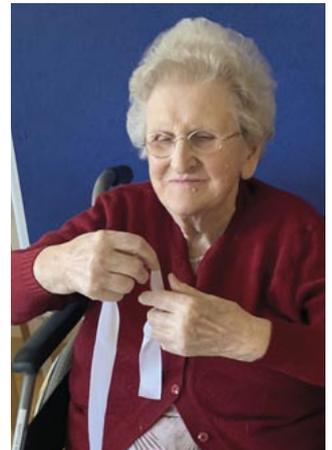
Wurzel bestaunt, um dabei an das zu denken, wo unsere Wurzeln sind, was uns hilft, tief verwurzelt zu leben.

- Wir haben bunte Bänder über ein Kreuz gelegt und den Mitfeiernden eine Rose geschenkt, weil der Kreuzestod Jesu eine Liebeserklärung Gottes an uns ist.

- Wir haben auf Fußspuren Steine gelegt in Erinnerung an das, was hart war. Dann haben wir zum Stein eine Kerze hingestellt, im Vertrauen, dass Gott uns Licht schenkt für unseren Weg.

- Wir haben alle einen Edelstein in die Hand bekommen, damit wir spüren und sehen, dass Gott uns als einen kostbaren Edelstein erschaffen hat.

Wenn wir spüren, dass die Symbole des Glaubens uns gut tun und mit unserem Leben zu tun haben, können wir vielleicht auch von ganz innen heraus vertrauen, dass Gott uns Gutes tut und mit uns mitgeht.





St. Bartholomä



Fotos: Martin Reischl

Fronleichnam



Bei herrlichem Wetter konnte heuer der Fronleichnamsgottesdienst vor der alten Kirche in Bartholomä gefeiert werden. Zur Freude der anwesenden Gottesdienstbesucher beteiligten sich viele engagierte Ministranten an diesem sehr feierlichen Gottesdienst mit unserem Zelebranten Pater Paulus. Die Feier berührte die Herzen der Teilnehmer – ein „Auf- und Durchatmen“ war wunderbar zu spüren!

Gundula Handler

Corona-Willkomensdienst

Aufgrund der Covid-Verordnungen musste die Besucheranzahl bei den Gottesdiensten reduziert werden. Wie sollte das bewerkstelligt werden? Anfangs begann man mit Anmeldungen. Danach wurden Freiwillige gesucht, welche die Besucher an der Kirchtüre empfangen, darauf achten, dass Mund-Nasenschutz bzw. später FFP2-Masken getragen werden. Anschließend wurden die Besucher auf die vorbereiteten Plätze begleitet, da in unserer Pfarrkirche max. 50

Personen zugelassen sind. Für diesen Dienst meldeten sich 16 Personen: Grete Jaritz, Margit und Richard Hausegger, Hermi Hartner, Leonhard Kormann, Karin Raab, Bernd Riedl, Roswitha Zöhrer, Maria Rumpf, Tanja Schweighart, Bettina Jaritz, Brigitte Wallis, Anneliese Weißenböck, Monika Melbinger, Dorli und Heinz Hußler. Monika Melbinger erstellte einen Plan (Welcome Dienst) und über WhatsApp wurde dieser verteilt. Wie aber würden die Gottesdienstbesucher darauf reagie-



Foto: Dorli Hußler

ren? Groß war dann die Erleichterung, dass die Vorgaben gut angenommen wurden und die Besucher mit Dankbarkeit auf die Begleitung reagiert haben. Besondere Hausforderungen sind unter diesen Voraussetzungen für alle Beteiligten die

Wachtgebete am Vorabend und die Begräbnisse. Im Namen der Pfarre danke für diesen Dienst. Wenn dieses Pfarrblatt erscheint, hoffen wir, dass es bald wieder Gottesdienste mit geringen Beschränkungen geben wird.

Dorothea Hußler



St. Oswald

Um der Feier des Weltgebets-tages ein be-sonderes Flair zu verleihen, hat die Familie Hofer die musi-kalische Gestal-tung mit hawaiianischer Musik über-nommen.

Weltgebetstag Vanuatu

Am 25. April haben wir verspätet den Weltgebetstag von Vanuatu gefeiert. Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik. In diesem Teil der Erde werden insgesamt rund 115 Sprachen gesprochen, die allerdings nicht alle beherrschen. Wenn sich die Menschen nicht verstehen, zeichnen sie ihre Botschaften in den Sand.

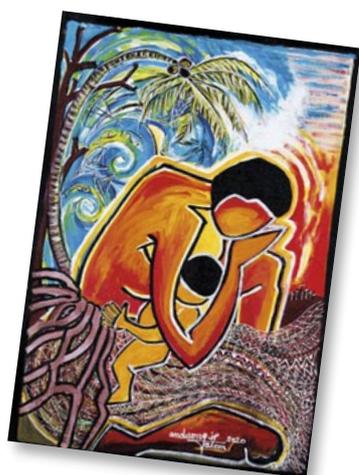
Im Mittelpunkt der Liturgie stand der Bibeltext aus Matthäus 7, 2 –27 vom Haus auf dem Felsen. Ausgehend von dieser Bibelstelle wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Sieben Frauen aus den Gemeinden Semriach, Deutschfeistritz, Frohnleiten, Peggau, Hitzendorf, St. Bartholomä und St. Oswald haben sich bemüht, einen landesgemäßen, fröhlichen und impulsiven

Wortgottesdienst zu feiern. Um der Feier ein besonderes Flair zu verleihen, hat die Familie Hofer die musikalische Gestaltung mit hawaiianischer Musik übernommen. Ich möchte mich herzlichst bei allen Mitwirkenden für diesen wunderschönen Gottesdienst bedanken. Auch für die großzügige Kollekte von € 620,- für die Frauen von Vanuatu. Aloha Vanuatu!

Helga Luley

Weitere Informationen über dieses Projekt: <http://weltgebetstag.at/wgt-2021-vanuatu/>



Fotos: Leo Klimacsek



„Pam II – Mutter mit Kind im Sturm“

Das Bild der Künstlerin Juliette Pita stellt die Situation dar, als 2015 der Zyklon Pam über Vanuatu zog und weite Teile des Landes zerstörte. Zu sehen ist eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit kräftigen Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen. Das Bild stellt sehr gut einer der größten Herausforderungen des Inselstaates dar: den Klimawandel und damit zusammenhängenden Anstieg des Meeresspiegels und der Tropenstürme.



St. Pankrazen



Firmung – endlich feiern!

Im Sakrament der Firmung empfangen getaufte ChristInnen den Heiligen Geist. In unserer Vorstellung fühlt sich das an, wie ein kühler Luftzug an einem viel zu heißen Sommertag, der einem das Gefühl gibt, wieder lebendig zu sein und Energie zu haben. Ein schönes Bild in unserer Zeit, in der vieles ins Stocken geraten ist und es scheint, als würden alle nur mehr den Atem anhalten. Lassen wir uns von den Firmlingen inspirieren und vielleicht spürt man beim Lesen schon, wie wir wieder in Bewegung kommen. Wir – das sind Anna-Lena Benedikt, Melissa Marchl und Natalie Rappold – haben uns sehr auf die Firmung gefreut. Es ist ein im Leben einzigartiges Erlebnis, das wir mit unseren Familien feiern durften. Firmung ist ein Schritt in

Richtung Erwachsen-Werden und Selbstständiger-Sein, es bedeutet, dass wir vom Heiligen Geist im Leben begleitet werden.

In der Firmvorbereitung hat Pater Stephan mit uns alle Kirchen im Seelsorgeraum besucht. Wir haben gemeinsam die Kirchen erkundet und viel Interessantes zu den Bauten und ihrer Geschichte gelernt. Die Führungen waren unterhaltsam und spannend, auch weil wir viele der Kirchen noch gar nicht kannten. Wir durften auch Orte anschauen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind. Die Kirche in St. Bartholomä war uns völlig unbekannt, hat uns aber sehr gut gefallen. Wir haben auch darüber geredet, was Firmung bedeutet und fühlten uns sehr gut auf die Feier vorbereitet.

Großartig an unserer Firmung

war, dass man zwar etwas genauer aufpassen musste (mit Abstandsregeln und Anzahl der Gäste), aber im Großen und Ganzen konnte die Feier für uns drei so normal wie möglich stattfinden. Das Wichtigste war ohnehin, dass die Familie dabei war und natürlich, dass die Paten und Patinnen sowie der Firmspender mit uns gemeinsam eine stim-

mungsvolle Messe feiern durften. Sonst war noch super, dass wir alle ein neues Dirndl hatten und dieses zum ersten Mal ausführen konnten. Weil wir nach der kirchlichen Feier nicht ins Gasthaus gehen konnten, haben wir zuhause mit der Familie gegessen und ein gemütliches Beisammensein erlebt.

Anna-Lena, Melissa, Natalie



Die Firmlinge bedankten sich bei Pater Stephan mit einem kleinen Geschenk für die tolle Vorbereitung.



Erstkommunion in Stiwoll

Nachdem viele Unsicherheiten und Vorgaben im Zusammenhang mit der Pandemie und leider auch das Wetter den einen oder anderen Plan durchkreuzt haben, war es am 30. Mai so weit und wir konnten im Pfarrhofgarten in Stiwoll Erstkommunion feiern. Wie so vieles waren die Vorbereitung auf die Erstkommunion mit den Kindern und die Erstkommunionsfeier heuer etwas anders. Wir haben Masken getragen, keine Lieder gesungen, die Feier musste ins Freie verlegt werden, die Fronleichnamsprozession mit den Vereinen und der Pfarrgemeinde konnte nicht wie sonst im Rahmen der Erstkommunionsfeier stattfinden. Doch anstatt nur zu sehen, was heuer nicht sein konnte, blicken wir mit Dankbarkeit auf alles, was uns mit dieser Feier geschenkt wurde. Im Kreise der Familien der Erst-

kommunikationskinder konnten wir uns über einen (fast) trockenen und feierlichen Tag freuen. Die Messe wurde mit schwungvollem Gesang und feierlicher Musik umrahmt, der Pfarrhofgarten wurde mit bunten Blumen und Bildern festlich geschmückt, und die Kinder durften nach viel Vorfreude und auch ein bisschen Nervosität die Heilige Erstkommunion empfangen. Die Vorbereitung der Kinder auf diese Feier stand unter dem Motto „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. In den Fürbitten haben die Kinder darüber nachgedacht, wie sie in ihrem Leben, in ihren Familien und Gemeinschaften „gute Früchte“ sein können und Gott gebeten, ihnen dabei zu helfen. Die Früchte der Vorbereitungen auf diese Feier durften die Kinder und ihre Familien nun also bei diesem schönen Fest der Heiligen Erstkommunion ernten. *Johanna Krienzer*



Die Vorbereitung der Kinder auf die Feier der Erstkommunion stand unter dem Motto „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“.

Feste und Wallfahrten in unserem Seelsorgeraum

Die Pfarrfeste bilden ein wichtiges Element des Zusammenkommens in den Pfarren. Grundsätzlich wollen wir die Pfarrfeste im üblichen Umfang feiern. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Pfarrblattausgabe sind größere Freiheiten ab Juli dieses Sommers angekündigt. Wie diese konkret aussehen werden, ist allerdings noch nicht be-



kannt. Die einzelnen Pfarren werden zeitnah zu ihrem jeweiligen Fest festlegen, wie ihr Fest genau gefeiert wird, und diese Informationen in einer Einladung der Pfarrbevölkerung zukommen lassen. Tragen wir alle dazu bei, dass es wieder schöne und gutbesuchte Pfarrfeste gibt.

P. Paulus

Firmungen & Erstkommunionen

Der Großteil der Firmungen und Erstkommunionen konnte bereits im Mai und Juni abgehalten werden. Hier noch die restlichen Termine für diese Feiern:

Erstkommunion St. Bartholomä: 3. Juli
Erstkommunion Hitzendorf: 10. Juli
Erstkommunion St. Oswald: 2. Oktober



Firmung für St. Bartholomä: 25. September, Stift Rein
Firmung für St. Oswald: 25. September, Stift Rein

Fußwallfahrt nach Mariazell

Für alle Interessierten aus dem Seelsorgeraum Rein
25. – 29. August 2021

Die Wallfahrt startet am Mittwoch, 25. August. Höhepunkt und Abschluss unserer Fußwallfahrt ist die **Feier der Heiligen Messe in Mariazell am Sonntag, 29. August, um 16 Uhr**. Es gibt zwei Gruppen, die auf unterschiedlichen Routen unterwegs sein werden:

ROUTE OSTSTEIERMARK

Auf dem klassischen Mariazellerweg von Hitzendorf, St. Oswald über Rein (Andacht) über Semriach/Strassegg/Mitterdorf/Niederlalm nach Mariazell. Interessenten können sich bei Pilgerbegleiterin Gundula Handler anmelden: gundula.handler@graz-seckau.at oder 0676 87426651

Infoabend: 26. Juli um 19 Uhr im Haus der Pfarre Hitzendorf

ROUTE GLEINALM/HOCHSCHWAB

Diese anspruchsvollere Strecke führt von Hitzendorf über Gleinalmschutzhaus/Leoben/Hochschwab-Häuslalm/Hochschwab-Graualm nach Mariazell. Interessenten können sich bei Leiter Hans Reicht anmelden: hans.reicht@aon.at oder 0664 3758492

Achtung: Für beide Gruppen gibt es eine begrenzte Teilnehmerzahl!

Angedacht ist auch ein Bus, der am letzten Tag von Hitzendorf startend für die Pilger nachkommt. Freie Plätze können für nachkommende Buswallfahrer für einen Tagesausflug nach Mariazell genutzt werden.

Wir freuen uns auf eine schöne Fußwallfahrt! *Hans Reicht und Gundula Handler*



*Kleine Foto-
reminiszenzen
früherer Pfarr-
feste*



Die Termine der Feste im Sommer und Herbst

Rein

4. Juli – Ulrichsonntag

18.00 Uhr, Heilige Messe bei der Ulrichskapelle

15. August – Mariä Himmelfahrt

9.00 Uhr, Heilige Messe mit Kräutersegnung

3. Oktober

9.00 Uhr, Erntedankfest

Maria Straßengel

5. September

10.30 Uhr, Kirchweihfest

10. Oktober

10.30 Uhr, Erntedank

St. Oswald

5. August

9.00 Uhr Festgottesdienst Oswalditag, anschließend Pfarrkaffee

8. August

10.00 Uhr Festgottesdienst Oswaldisonntag, anschließend Pfarrkaffee

18. September

18.00 Uhr, Ehejubiläumsmesse

26. September

Erntedank

Gratwein

26. September

9.00 Uhr, Pfarrfest

3. Oktober

11.00 Uhr, Erntedank im Schulhof beim Schmankerlfest

St. Pankrazen

27. August

19.00 Uhr, Wallfahrtsgottesdienst der Pfarre St. Pankrazen in Maria Straßengel

26. September

10.15 Uhr, Erntedankfeier

10. Oktober

9.30 Uhr, Festmesse zum „Ruamkirtag“

St. Bartholomä

22. August

10.00 Uhr Festgottesdienst Bartholomäsonntag

24. August

10.00 Uhr, Festgottesdienst Bartholomätäg

25. September

18.00 Uhr, Ehejubiläumsgottesdienst

10. Oktober

10.00 Uhr, Erntedank

Hitzendorf

14. August

18.00 Uhr, Sternwallfahrt

18.30 Uhr Hl. Messe mit Kräuterweihe

15. August – Mariä Himmelfahrt

9.00 Uhr, Festgottesdienst

11. September

18.00 Uhr, Ehejubiläumsmesse

3. Oktober

10.00 Uhr, Erntedankfest

Stiwoll

4. Juli

9.30 Uhr, Pfarrfest „Mariä Heimsuchung“

12. September

10.00 Uhr, „Fest der Musikantenfreundschaft“ (Hl. Messe im Festzelt)

26. September

18.00 Uhr, Lichterprozession zur Lourdesgrotte

3. Oktober

9.30 Uhr, Erntedankfeier mit Pferdesegnung



Die Ministrantenschar von St. Bartholomä beim heurigen Fronleichnamsfest



Jungschar, Minis, Zwergerl

Jungschar Rein

Derzeit keine Jungscharstunden. Wir informieren Euch, wenn wir wieder starten.
Ansprechpartnerin: Friederike Kainz 0664/5228242

Jungschar Maria Straßengel

Aktuell finden leider keine Jungscharstunden statt. Im Herbst geht es wieder los!
Infos: Paula Plevnik 0664/75064560

Jungschar & Minis St. Oswald

Am 26. Juni von 14 bis 19 Uhr findet unsere Schulschluss-Jungschar-Stunde mit anschließendem Jungschar- und Mini-Gottesdienst statt. Wir beschäftigen uns gerade mit dem Thema „Kinderarbeit stoppen“ und arbeiten mit dem Material, das von dieser Kampagne zur Verfügung gestellt wurde. Weitere Infos und Aktionen dazu: <https://www.kinderarbeitstoppen.at/>
Wir würden uns freuen, wenn „mehr Menschen ihre Hand gegen Kinderarbeit“ zeigen würden.
Eine große Ehre ist es für uns als JS-Gruppe, dass wir die Gestaltung der Ostergrußkarten-Aktion für die Diözesen in ganz Österreich und Südtirol übernehmen dürfen. Diese gibt es nächstes Jahr zu Ostern!
Von 10. bis 14. August fahren wir auf Jungschar- und Ministrantenlager.
Kontakt: Magdalena Hofer, 0664/88640610

Es gibt neue Bildungsangebote der KJS Steiermark. Infos unter: <https://kiju.graz-seckau.at/einrichtung/77/angebot/bildungsangebotekjsminis>

Jungschar St. Bartholomä

Wir starten wieder im Herbst.
Infos: Monika Melbinger 0676/87426704

Minis St. Bartholomä

Nach der langen Zeit der Corona-Pandemie haben die Ministranten in St. Bartholomä wieder ihren Dienst aufgenommen. Von den 18 Ministranten haben sich alle bereit erklärt weiterhin zu ministrieren. 11 davon haben zu Fronleichnam ministriert (siehe Foto oben), 7 waren an diesem Tag verhindert. Die Größeren haben die Aufgabe übernommen, die Jüngeren in das Ministrieren einzuführen. Es haben sich nämlich wieder neue Minis angemeldet, die bald schon mit dem Ministrantendienst beginnen werden.
Monika Melbinger 0676/87426704

Jungschar & Minis Hitzendorf

Unser letztes Treffen vor der Sommerpause findet am 9. Juli statt. Die Ministunde ist wie gewohnt von 16:45 bis 17:45 Uhr und die Jungscharstunde von 17:45 bis 19:00 Uhr. Am 14. Juli findet unser Mini- und JS-Ausflug auf den Schöckl statt! Infos und Anmeldung bei Nina Jantschgi unter 0676/87426197.

Die Termine für das nächste Schuljahr:
24. September, 8. u. 22. Oktober, 5. u. 19. November
3. u. 17. Dezember, 14. u. 28. Jänner 2022, 11. Feber 2022

Infos bezüglich Jungschar: Gundula Handler 0676/87426651
Infos bezüglich Ministranten: Bettina Spari 0664/2421666



Die Oswalder Jungschar beschäftigte sich heuer mit dem Thema „Kinderarbeit stoppen“ (Bilder links oben u. links unten). Weiters Impressionen von der Zwergerlgruppe in St. Bartholomä.

Stöpselgruppe Hitzendorf

Endlich können wir uns wieder treffen! Nach langem Warten und einer Zeit der Ungewissheit geht es wieder los! Wir treffen uns donnerstags, von 9 bis 11 Uhr beim Haus der Pfarre.

Unsere nächsten Termine sind:

1. Juli, 8. Juli, 15. Juli, 22. Juli, 29. Juli 2021

Start im Herbst: Donnerstag, 30. September

Jeder Stöpsel (0–Kindergarteneintritt) ist herzlich eingeladen, mit seiner Mama, seinem Papa oder auch Oma und Opa in der Stöpselgruppe vorbeizuschauen.

ACHTUNG! Bitte um Anmeldung, da es eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt.

Danke und bis bald

Eure Elisabeth 0664/3790893



Wir suchen dich!

Wir Hitzendorfer Minis suchen junge, engagierte Minis für unser Team. Wenn du bereit bist, ein Mal im Monat in der Kirche eine Messe als Ministrant mitzugestalten, dann melde dich bitte bei uns.

Simon 0676/3741013, Dagmar 0680 2069814 oder Bettina 0664/2421666



St. Oswalder Zwergerltreffen

Nach einer langen Pause durften wir uns endlich wieder treffen. Nach den Terminen am 11. und 25. Juni gibt es vor den Sommerferien noch einen Termin, und zwar am 2. Juli.

Wir treffen uns immer „Outdoor“. Der Treffpunkt wird am Anfang der jeweiligen Woche bekannt gegeben. Wenn du Interesse hast, dabei zu sein, melde dich bitte bei Pia 0664/3973866, dann bekommst du alle näheren Informationen.

Krabbelgottesdienst im Schloss Plankenwarth

4. Juli, 9.30 Uhr

Unser erstes Treffen im Herbst findet am 24. September im Pfarrhof St. Oswald statt. Wir freuen uns auf dich und euch!
Euer Zwergerlteam Mirijam, Doro & Pia

Bartholomäer Zwergerltreffen

Endlich ist es wieder so weit. Nach der erneuten Corona-Pause darf das Zwergerltreffen (unter Einhaltung der Vorschriften) wieder stattfinden. Groß und klein sind der Aufforderung mit großer Freude gefolgt. Bis zur Sommerpause haben wir noch ein Treffen am Donnerstag, 8. Juli, Pfarrsaal (9:00–11:00 Uhr).

Auf euer Kommen freuen sich

Johanna und Sabine

(Für Fragen und weitere Informationen sind wir unter der Nummer 0699/11 84 07 38 erreichbar.)

Kinderkirchenchor Stiwoll

Wir proben wieder ab Herbst!

Infos: Eva Steinwender 0664/3452663

Johanna Krienzer 0664/2411569

Die Kirche und die Frauen

Frauen in kirchlichen Ämtern

Ein aussichtsloser Traum oder ein mögliches Ziel?

Herzliche Einladung zu einem Vortrag von Nina Jantschgi mit anschließendem Austausch.

Wann? am 15. Juli 2021 um 19 Uhr

Wo? im Stift Rein (Di-Bosio-Saal)

Anmeldung: nina.jantschgi@graz-seckau.at
oder 0676/87426197
Anmeldeschluss: 13. Juli 2021



Nina Jantschgi hat ihre Masterarbeit über den weiblichen Diakonat der Frau verfasst. Die Nichtzulassung von Frauen zu den Weiheämtern in der römisch-katholischen Kirche wurde von ihr anhand dessen kritisch analysiert.

Seelsorgeraum Rein
AK Bildung & Spiritualität

Herzliche Einladung
zum

Bibel-Teilen

am Fr., **16. Juli**
um 18:30 Uhr
in der Pfarre St. Oswald!

Bibeltexte nicht nur hören, sondern auch verstehen. Gemeinsam das Wort Gottes erkunden und es mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen.

KEINE biblischen Vorkenntnisse nötig. Jeder und jede ist herzlich willkommen!

Anmeldung bei Gundula
0676 / 8742 6651

Seelsorgeraum Rein
AK Bibelpastoral

PASTORALKLAUSUR

Herzliche Einladung zur ersten Pastorklausur des Seelsorgeraumes Rein am **Samstag, 13. November 2021 von 13:00 bis 17:00 im Stift Rein!**

Thema: Erstellung des Pastoralplans für unseren Seelsorgeraum

Moderation: Mag. Claudia Pein (Organisationsentwicklung der Diözese Graz – Seckau)

Engeladen sind alle Pfarrgemeinderäte, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des SR und auch alle, die sich für das zukünftige pastorale Leben in unseren Pfarren interessieren und mitarbeiten wollen.

DIE PASTORALKLAUSUR ENDET MIT EINEM FESTGOTTESDIENST MIT BISCHOF WILHELM KRAUTWASCHL IN DER BASILIKA REIN!

Beginn des Festgottesdienstes: 17:00

Nähere Infos und Anmeldung bei PR Gundula Handler unter gundula.handler@graz-seckau.at oder 0676 8742 6651

Stift Rein öffnet sich wieder für die Besucher. Führungen täglich um 10:30 und 13:30 Uhr. Gruppen über 10 Personen werden täglich zwischen 9:00 und 17:00 Uhr geführt. Anmeldung nur für Gruppen: gruppe@stift-rein.at.

Die Ausstellung „Stift Rein und die Habsburger“ wird verlängert, bereichert um ein sensationelles Ausstellungsstück: Die Ehrenpforte Kaiser Maximilians. Nach dem Vorbild antiker Triumphbögen ist sie in der Bibliothek in Originalgröße von 11 m² aufgebaut. Die Ehrenpforte gilt als der größte Holzschnitt, der je produziert wurde und war dafür gedacht, in Rathäusern und königlichen Palästen als Wandschmuck präsentiert zu werden. Einige Vorlagen stammen von Albrecht Dürer.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Mariä Himmelfahrt am Reiner Hochaltar

Die Reiner Stiftsbasilika ist – wie alle Kirchen der Zisterzienser – der Himmelfahrt Mariens geweiht. Daher ist auch der Hochaltar der Kirche der Darstellung dieses Geschehens gewidmet.

Von Dr. Elisabeth Brenner

Der mächtige barocke Säulenhochaltar des Grazer Bildhauers Jakob Peyer nimmt den ganzen Chorschluss ein. Im Gewölbe darüber leuchtet ein von einem Sternenkranz umgebener kostbarer blauer Baldachin über einem leeren Thron.

Das erste Altarbild mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariens für diesen Hochaltar in der barocken Reiner Stiftskirche schuf der Stiftsmaler Joseph Amonte. Dieses Bild wurde etwas später von Joseph Adam Mölk, dem Schöpfer der Deckenfresken des Langhauses, auf derselben Leinwand mit einer schöneren und prächtigeren Himmelfahrtsdarstellung übermalt. Heute ist das Altarblatt mit der Himmelfahrt Mariens durch eine „Anbetung der Hirten“ von Martin Johann Schmidt, genannt „Kremser Schmidt“, ersetzt. Das Reiner Himmelfahrtsbild von Mölk, das bis 1819 den Reiner Hochaltar schmückte, gilt als verloren.

Als Fortführung der Erzählung des heute verlorenen Altarblattes, das die Himmelfahrt Mariens zeigte, wird im oberen Bereich des Altars Maria erwartet von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Links der Auferstandene – das

Kreuz und die Wundmale verweisen auf seinen Opfertod und die damit verbundene Erlösung der Menschheit. Ein Engel trägt das von Wolken und Engel umspielte Kreuz. Rechts Gottvater dargestellt als Weltherrscher, reich gekleidet, die Rechte zum Segen erhoben, die Linke mit dem Szepter ruht auf der von einem Engel getragenen Weltkugel. Darüber schwebt in einem Strahlenkranz der Heilige Geist in Form einer Taube.

Gottvater und Christus blicken nach unten – sie erwarten Maria, die zur Himmelskönigin gekrönt werden soll. Zwischen ihnen hält ein Engel die Krone für Maria bereit. Ein Engel streut aus einem Körbchen Rosenblüten, die Symbolblumen der Gottesmutter Maria. Auch die Rosengirlanden neben dem Strahlenkranz des Heiligen Geistes im obersten Bereich des Altars verweisen auf Maria.

Im Deckenfresko gibt ein gemalter Architekturrahmen den Blick frei in den Himmel. Die Taube des Heiligen Geistes öffnet die irdische Welt des Altars zum Himmel. In der himmlischen Sphäre erblickt man eine Gruppe von Engeln: links der Erzengel Michael, begleitet von einem



Gottvater und Christus blicken nach unten – sie erwarten Maria, die zur Himmelskönigin gekrönt werden soll. Zwischen ihnen hält ein Engel die Krone für Maria bereit. Im Deckenfresko gibt ein gemalter Architekturrahmen den Blick frei in den Himmel.

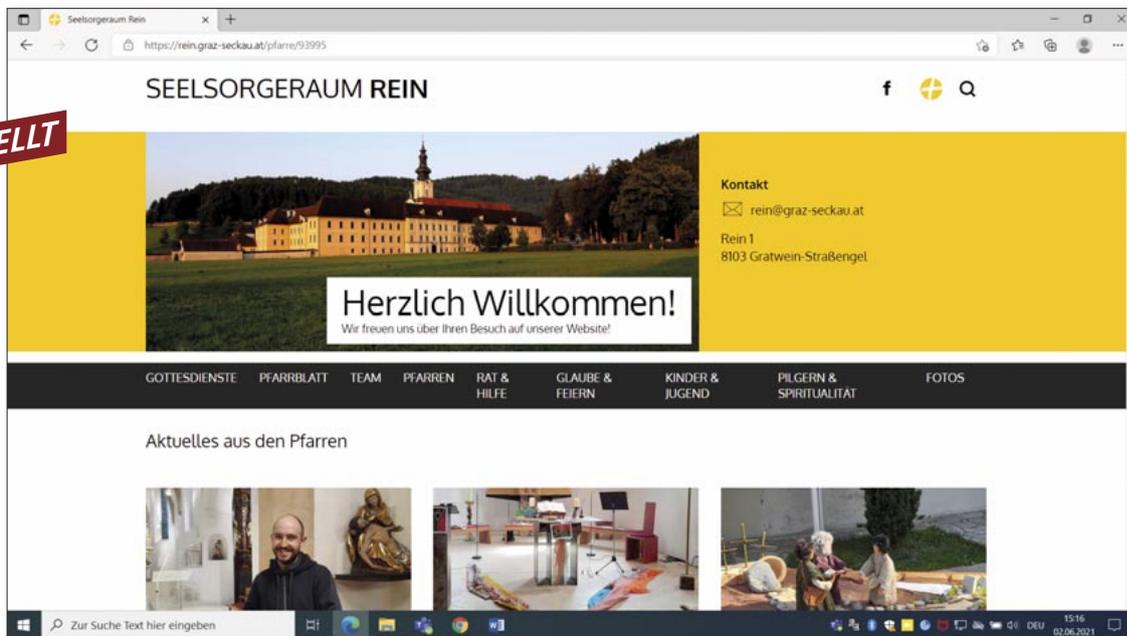
kleinen Engel, der Michaels Seelenwaage und Schwert trägt. Rechts, als Pilger dargestellt, der Erzengel Raphael in Begleitung eines kleinen Engels mit Pilgerhut und Pilgerstab.

Der noch leere himmlische Thron steht unter einem kostbaren blauen Baldachin, über dem in einem Strahlenkranz neun Sterne schweben. Engel bereiten die Krönung Mariens vor: Zwei Engel ziehen die Vorhänge des Baldachins zur Seite. Links des Thrones bringen zwei Engel die Insignien

der Himmelskönigin herbei – das Lilienszepter, den hermelinverbrämten Krönungsmantel und auf einem Kissen die Krone. Zwei weitere Engel tragen die silberne Mondsichel als Fußschemel zu den Thronstufen. Es ist also alles für die Krönung der Himmelskönigin bereit.

Damit ist – auch ohne entsprechendes Altarbild – für die Gläubigen in der Stiftsbasilika noch etwas von der Himmelfahrt und Krönung Mariens zur Himmelskönigin bildlich zu erleben.

VORGESTELLT



Auf der neuen Homepage finden Sie unter anderem alle aktuellen Informationen wie Gottesdienstordnungen und Termine.

rein.graz-seckau.at

Neuer Internet-Auftritt unseres Seelsorgeraums

Wir dürfen Ihnen hiermit unsere neue Website für den Seelsorgeraum Rein vorstellen. Sie wurde von unserem ehemaligen Pastoralreferenten Lukas Steinwender aufgebaut und wird aktuell von unserer Pastoralpraktikantin und den Pfarrsekretärinnen betreut.

Auf der Homepage finden Sie wichtige Information wie beispielsweise die aktuellen Gottesdienstordnungen, Kontaktdaten und Ansprechpersonen für diverse Anliegen und Informationen unserer Pfarren. Des Weiteren lädt die Website auch zum Schmökern ein: Durch kurze Artikel und Fotobilder versuchen wir, unse-

ren Onlineauftritt aktuell zu halten. Das Homepage-Team freut sich immer über Fotos und Berichte, die ihm zur Verfügung gestellt werden. Wenn Sie pfarrliche Inhalte für die Homepage haben, können Sie diese jederzeit an nina.jantschgi@graz-seckau.at oder nicole.magg@graz-seckau.at senden!

Web-betreuer*in gesucht
Für die Zukunft suchen wir dringend eine*n Betreuer*in für die Website. Bei Interesse bitte bei Gundula Handler unter 0676/87426651 melden. Nähere Infos dazu auf der Website.

Nina Jantschgi



Hitzendorfer Dankeschön

Auch in diesem Jahr wurde im Hitzendorfer Kirchhof ein riesiges Palmkreuz aufgestellt – ein sichtbares österliches Zeichen in dieser herausfordernden Zeit. Danke für dieses, wie Pater Paulus es nannte, wunderschöne Corona-Kreuz.



Ein herzliches Vergelt's Gott an alle fleißigen Suppenköchinnen und -köche für unsere Fastenaktion! Die herrlichen Suppen haben köstlich geschmeckt und fanden reißenden Absatz.

DANKE!

Dank an Pastoralreferent Mag. Lukas Steinwender

„Aussaat und Ernte“ – so lautete der Titel des Pfarrblattes im Herbst 2018, als Lukas Steinwender sein Amt als Pastoralassistent, zuerst im Pfarrverband Rein-Gratwein-Straßengel, antrat. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht wirklich absehbar, dass diese kommende Aufgabe von vielen Veränderungen und Entwicklungen geprägt sein

würde: Abtwahl, Pfarrerwechsel, Veränderung zum Seelsorgeraum – um nur einige zu nennen. Egal welche Herausforderung sich Lukas in den Weg stellte, er meisterte sie mit Bravour.

Erfahren durften wir eine große Menge an Engagement, Einfühlungsvermögen im menschlichen Umgang, Fähigkeiten in Organisation und

Liturgie, Vielseitigkeit und den dafür nötigen Humor!

Herzlichen Dank für den bisherigen Einsatz! Als Mitarbeiter des Stiftes Rein, verantwortlich für Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit, bleibst Du uns ja weiter erhalten. Wir wünschen Dir viel Freude in Deiner neuen Tätigkeit als Religionslehrer. Vergelt's Gott!

Abt Philipp

DANKE!



Lukas Steinwender ist nun Religionslehrer und im Stift Rein für Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus verantwortlich.



GRATULATION!

Gratulation an Annelies Kümmel

Annelies Kümmel feierte am 29. Mai ihren 75. Geburtstag! Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute zum Geburtstag und Gottes reichen Segen und bedanken uns, dass sie uns mit ihren Künsten an der Orgel in der Pfarrkirche Gratwein bei allen liturgischen Feiern unterstützt. Auf viele gemeinsame Jahre noch!

Stephan Reicher

Dankeschön in Maria Straßengel

Danke an Johann Erkingler und Max Peer für das verlässliche Austragen des Pfarrblattes über viele Jahre hindurch!

Danke für das Reinigen der Kristallluster in der Wallfahrtskirche! Viel Staub hat sich in den Jahren auf diesen Lustern abgesetzt. Nach einem spontanen Entschluss machten sich Martina Auer und Annemarie Gräber unter Mithilfe von Felix Kümmel an die Arbeit und brachten die Luster wieder zum Glänzen und Strahlen. Herzliches Danke!

Josef Leopold

DANKE!

Dank an Marianne Labugger

Auf Grund der vermehrten Aufgaben im Betrieb ihres Gatten Günter musste Marianne Labugger schweren Herzens ihren Beruf als Pfarrsekretärin aufgeben. Sie hat seit 2012 diese Aufgabe vor allem in der Pfarre Hitzendorf ausgeübt. Aufgrund ihrer Verbundenheit mit ihrer Pfarre von Kind auf und ihrer mehrjährigen Tätigkeit im Bischöflichen Ordinariat war ihr Beruf nicht nur ein Job, sondern Berufung. Ihre Aufgaben werden auf die drei Sekretärinnen im Seelsorgeraum, Veronika Karner-Roj, Nicole Magg und Renate Kainz, aufgeteilt. Den Parteienverkehr in Hitzendorf wird hauptsächlich – wie schon in der Karenzvertretung – Renate Kainz übernehmen. Marianne Labugger wird weiterhin mit ihrer Familie in der Pfarre Hitzendorf tätig sein, dafür dürfen wir sehr dankbar sein.

P. Paulus



DANKE!

Dank an Anita Freismuth

Die langjährige Leiterin unseres Caritas Pflegewohnheimes in Hitzendorf verlässt uns leider mit Juli 2021. Anita hat aus diesem Heim ein „Daheim“ für die Bewohner gemacht. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie den Bewohnern des Hauses mit großer Umsicht und fachlicher Kompetenz einen schönen Lebensabend bereitet. Sei es bei den Festen, gemeinsamen Ausflügen und den von ihr organisierten Beschäftigungsprogrammen. In diesem Haus werden die Bewohner nicht nur gepflegt und versorgt, sondern leben auf und fühlen sich wohl – so die Devise von Anita Freismuth. Ein Platz der lebendigen Begegnungen. – Vielen herzlichen Dank für Dein Wirken und alles Gute für die kommenden Aufgaben!

Heribert Distler



DANKE!

70 Jahre und kein bisschen müde

Unsere langjährige Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Anneliese Weißenböck, feierte im Mai ihren 70. Geburtstag. Ein respektvoller Umgang mit ihren Mitmenschen wurde ihr sozusagen schon mit in die Wiege gelegt. Ihre Mutter betrieb ein Kaufhaus in St. Bartholomä, und so hatte sie schon von klein auf Kontakt zu vielen Leuten. Die Freude an der Arbeit mit Menschen begleitete sie auch in ihrem Beruf als Professorin am BG BRG Köflach und wird wohl immer zu den so geschätzten Wesenszügen ihrer Persönlichkeit bleiben.

Seit Jahrzehnten ist Anneliese Weißenböck auch an vorderster Front in unserem Pfarrleben tätig. Soweit ich mich erinnern kann, war einer ihrer ersten Dienste für die Pfarre das Singen im Kirchenchor.

Ab 1992, nachdem die Doppelbelastung von Beruf und Familie sie nicht mehr so stark in Anspruch nahm, begann ihre intensive Arbeit für

die Pfarre – und das gleich als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. Dieses fordernde Amt sollte sie vier Perioden lang zwischen 1992 und 2017 mit einer kurzen Unterbrechung von 2002 bis 2007 innehaben.

Mit Konsequenz und Beharrlichkeit bewirkte sie, dass in ihrer Amtszeit in unserer Pfarre viel bewegt wurde, kämpfte für Dinge, von denen sie überzeugt war, und ließ sich auch von notorischen Nörglern und Kritikern nicht entmutigen. Besonders bewunderte ich immer ihren diplomatischen Umgang mit ihren jeweiligen „Chefs“, den Pfarrern Pater Clemens und Pater Paulus, denen sie auch mit einem listigen Lächeln und Humor so manche neue Idee schmackhaft machte. So installierte sie das Pfarrcafé, das für viele ein wichtiger gesellschaftlicher Fixpunkt in der Pfarre wurde und auch finanziell dafür sorgte, dass neue Projekte verwirklicht werden konnten. Erwähnen möchte ich auch noch ihre



Anneliese Weißenböck ist seit Jahrzehnten an vorderster Front der Pfarre St. Bartholomä, viele Jahre fungierte sie auch als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates.

Mitarbeit beim Pfarrblatt und ihre jahrelange Begleitung der Sternsinger. Für all das und vieles mehr möchte ich ihr im Namen der Pfarrbevölkerung ein aufrichtiges Vergelt's Gott aussprechen.

Zu deinem 70. Geburtstag, liebe Anneliese, wollen wir dir

sagen, wie wertvoll du uns nach wie vor im Pfarrleben bist. Wir wünschen dir weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und viel Glück im Kreise deiner Familie, die dir, wie wir wissen, so viel bedeutet.

Richard Hausegger

Lebensfreude im Alter

Mein Name ist Ingrid Burgstaller und ich bin gemeinsam mit Renate Benedikt in unserer Gemeinde Gratwein-Straßengel als LimA-Trainerin tätig. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Gemeinsamkeit zu erleben und voneinander und miteinander zu lernen. LimA bedeutet, im Alterwerden seine Lebensqualität zu erhalten. Durch regelmäßige Gruppentreffen, gezieltes Training und viel Motivation ist es möglich, Körper, Geist und Seele in Balance zu halten und zu stärken.

Gedächtnistraining, Bewegungsübungen und alltagsorientiertes Anpassen helfen, die Selbstständigkeit zu erhalten, die Qualität und den Sinn des Lebens zu stärken.

Wir haben auch in der Zeit des Lockdowns mit unserer LimA-Gruppe kommuniziert und unsere Kontakte gepflegt. Digital und auf dem Postwege konnten wir so an unserem gemeinsamen Trainingsprogramm festhalten.

Im letzten Monat erwanderten wir die Ortsteile unserer Großge-

meinde und hatten natürlich auch immer „Hausaufgaben“ – in Form von Arbeitsblättern – für unsere LimA-Teilnehmer im Rucksack. In Kleingruppen und im gesicherten Abstand lernen wir unsere Umgebung „neu“ kennen.

Sind Sie neugierig geworden? Kommen Sie einfach zum „Schuppen“ in einen LimA-Kurs. Geimpft oder getestet starten wir am 21. September 2021 im Ortsteil Judentorf, wie gehabt im Vereinslokal, neu durch.

Für den Ortsteil Gratwein ist eine

VORGESTELLT

LimA-Veranstaltung im Generationenhaus geplant.

Wir freuen uns schon auf ein lustiges und abwechslungsreiches Miteinander. Denn Alter ist keine Zahl, sondern ein Lebensgefühl!

Kontakt:

Ingrid Burgstaller 0664 3135490
Renate Benedikt 0664 5278390



Chronik

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Taufen

- 17.04. Julia Tauschnig
- 25.04. Marco Martin Deutscher
- 08.05. Emely-Melissa Stiegler
- 29.05. Lina Hiebler

Verstorbene

- 23.01. Eva Senger, 105 Jahre
- 28.01. Josef Hierzmann, 77 Jahre
- 28.01. Hermine Binder, 80 Jahre
- 03.02. Annemarie Prabitz, 77 Jahre
- 04.02. Marianne Guttenbrunner, 77 Jahre
- 10.02. Edith Tatzgern, 87 Jahre
- 02.03. Gabriele Bergles, 90 Jahre
- 09.03. Ulrike Friedl, 60 Jahre
- 20.03. Robert Lang, 75 Jahre
- 21.03. Otmar Langmann, 81 Jahre
- 27.03. Gertrud Maria Zettl, 91 Jahre
- 16.04. Franz Gollinger, 87 Jahre
- 03.05. Karin Schreiner, 80 Jahre

Rein

Taufen

- 10.04. Leonore Rathaussy
- 11.04. Jakob Stoimaier
- 22.05. Benjamin Zirngast
- 22.05. Nastassja Zirngast
- 22.05. Samuel Zirngast
- 02.06. Caroline Constance Pereira von Ferro

Verstorbene

- 13.02. Manfred Niedermayr, 72 Jahre
- 18.02. Kerstin Lurger, 65 Jahre
- 25.02. Johann Scherngell, 80 Jahre
- 04.03. Christa Frühwirt, 76 Jahre
- 11.03. Sophie Hoch, 91 Jahre
- 06.03. Traude Stoimaier, 70 Jahre
- 19.03. Elisabeth Zöchbauer, 89 Jahre
- 24.03. Erika Zott, 88 Jahre
- 28.03. Josef Baumgartner, 75 Jahre
- 10.04. Rosina Brandner, 98 Jahre
- 25.05. Sigrid Sattler, 58 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 06.03. Anna Fruhmann
- 17.04. Philipp Veselka
- 17.04. Dominic Ryan Brite
- 09.05. Antonia Jasmin Hofer
- 09.05. Mathias Reinhard Hofer
- 29.05. Nico Christian Breitler
- 05.06. Anna Franziska Chlestil

Verstorbene

- 05.11. Adelheid Fruhmann, 94 Jahre
- 05.02. Edith Lesjak, 92 Jahre
- 11.02. Susanne Hüll, 97 Jahre
- 12.02. Franz Ogrisek, 70 Jahre
- 12.02. Irmgard Grabner, 90 Jahre
- 08.03. Ewald Frühwirth, 80 Jahre
- 30.03. Walter Schwarz, 60 Jahre
- 10.04. Mathilde Zimmermann
- 13.05. Augustin Gucher, 90 Jahre
- 23.05. Ernst Steiger, 96 Jahre

Hitzendorf

Taufen

- 28.02. Florian Dokter
- 24.04. Leo Philipp Pommer
- 01.05. Maria Theresa Büchler
- 15.05. Leonhard Feichtinger
- 16.05. Maximilian Seidler
- 22.05. Raphael Lafer
- 22.05. Gabriel Hanaweg
- 05.06. Sophie Haan
- 05.06. Rosa Klanner
- 12.06. Mateo Krenn
- 12.06. Flora Grießer
- 12.06. Viola Mathea Schön

Verstorbene

- Emmerich Kratzer, 76 Jahre
- Rosa Lackner, 77 Jahre
- Katharina Höller, 87 Jahre
- Maria Bohak, 82 Jahre
- Heinrich Kager, 78 Jahre
- Josef Franz Thormann, 98 Jahre
- Karin Bauer, 58 Jahre
- Willibald Peinhaupt, 89 Jahre
- Juliana Schenk, 88 Jahre
- Ottilie Stern, 90 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- 10.04. Friedrich Rupert Kögler
- 11.04. Leonie Marie Hohegger
- 22.05. Hanna Traisch
- 03.06. Luca Gerd Haslauer
- 05.06. Marie Clea Wallis
- 06.06. Johann Tanja Fürst
- 12.06. Ben Zöhrer

Trauung

- 28.05. August Eberl und Angelika Eberl geb. Kletzenbauer

Verstorbene

- Helga Lorbek, 86 Jahre
- Erich Schwar, 70 Jahre
- Franz Kainz, 72 Jahre
- Vinzenz Stern, 92 Jahre
- Aurelia Reiter, 86 Jahre
- Friedrich Pfennich, 83 Jahre
- Roswitha Kasper, 85 Jahre

St. Oswald

Taufe

- 29.05. Diana Tappler-Schmer

Verstorbene

- Hubert Brandstätter, 88 Jahre
- Karl Kainz, 76 Jahre
- Josef Schmer, 85 Jahre
- Margarete Maier, 83 Jahre
- Sophie Skrobar, 91 Jahre

Stiwoll

Taufe

- 20.03. Samuel Haasz

Verstorbene

- 18.03. Maria Purgstaller
- 09.04. Hildegard Hohegger
- 10.04. Martina Mack

St. Pankrazen

Taufe

- 17.04. Emelie und Marcel Senger

Verstorben

- 20.05. Johann Schober





Tympanon-Relief in Maria Straßengel, Foto: Eugen Brenner



Wer singt, betet doppelt – Das gesungene Ave Maria durch die Jahrhunderte

Konzert in der Basilika Rein – 15. August 2021, 19.00 Uhr

Ave-Maria-Vertonungen von Giulio Caccini, Cesar Franck, Camille Saint-Saens und Luigi Luzzi bis hin in das 20. Jahrhundert mit Astor Piazzolla, Robert Gordon Prizeman, Charles Aznavour und Gilles Rocha sowie natürlich von Bach-Gounod und Franz Schubert

Ausführende: Ingrid Arnold (Sopran), Karin Lischnig (Orgel) und das Reiner Quartett

Eintritt: freiwillige Spenden – Infos: 03124/52909 bzw. 0677/62319411



Stilisiertes Beethoven-Portrait von Joseph Karl Stieler, 1820



Ludwig van Beethoven 250 + 1 Jahre

Konzert im Steinernen Saal des Stiftes Rein
11. September 2021, 19.00 Uhr

Kurt Majcen, Bariton – Karin Lischnig, Klavier

Eintritt: freiwillige Spenden – Infos: 03124/52909 bzw. 0677/62319411

Denk Summertime!

Denk UNIQA

Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

www.uniqa.at

Verbung

Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Schönbacher & Köckl
OG

BAU

8112 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 6

Tel.: 03124 / 52 2 55 Fax DW4
e-mail: office@sk-bau.at
Web: www.sk-bau.at

HNO

Dr. Stefan Tritthart
FACHARZT FÜR
HALS-, NASEN- UND
OHRENKRANKHEITEN

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung.
Sie erreichen uns von Mo–Fr 8–20 Uhr

LEISTUNGEN:

- Hörprüfungen (Schwerhörigkeit, Tinnitus)
- Ohrreinigung, Ohrmikroskopie
- Untersuchung der Nase und der Nebenhöhlen
- Untersuchung des Kehlkopfes und der Stimmlippen
- Schwindel- und Gleichgewichtsstörungen
- Schnarchdiagnostik
- Allergieabklärung

Wahlarzt für alle Kassen, Privat, KFA
Bahnhofstraße 2 • 8101 Gratkorn
www.hno-tritthart.at • Tel.: 0664/125 25 54

SIS
www.sis.at

EINE SICHERE ZUKUNFT.
Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.500,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.600,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at
Informationen unter www.sis.at

Hannes Offenbacher

Fliesen
& Plattenverlegung

Jaritzberg 135 0699 / 11 68 32 26
8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at

Dachdeckerei SCHÖN
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Steildächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at

Reisebüro
Alles rund um's Reisen...
HAKALI
Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!

A-8151 Hitzendorf 38
www.hakali-reisen.at 03137/60090

31.07. Seefestspiele Mörbisch - West Side Story, Bus, Mulatsag am Schiff und Karte.....€ 129,-

11.-15.08. Österreich Rundfahrt - Kärnten - Tirol - Salzburg - Oberösterreich - Steiermark.....HP € 568,-

21.-28.08. Lido di Jesolo - Badeurlaub, Busfahrt, 4*- Hotel direkt am Strand mit Pool, Halbpension plus HPplus € 759,-

12.-16.09. Lourdes - Pilgerreise mit Flug ab/bis Graz, geistliche Begleitung und Ausflugsprogramm.....HP € 845,-

17.-21.10. Wandern in Istrien - 4*- Hotel mit Indoorpool, geführte Wanderungen, Bustransfer.....HP € 449,-

23.-26.10. Biograd na Muro - Mit Musik auf Reisen, 3 Musikgruppen, 4*-Hotel, Bustransfer.....HP € 299,-

Weitere Angebote unter: **www.hakali-reisen.at**

BEGLEITUNG IST VERTRAUENS-SACHE
grazerbestattung.at

BESTATTUNG GRATWEIN HITZENDORF

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Stefan Schalk
Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

Isabella Saubart
St. Bartholomä, Großraum Hitzendorf und Umgebung
Tel.: 0664 83 093 75



A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8151 Stallhofen 29
T: 03142 23 281

Montag - Freitag
8 - 12.30 Uhr
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
Geschäftsführer

03137 / 60035-30
office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

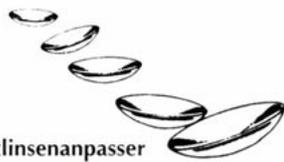
*Haben Sie schon über
Ihre Pension nachgedacht?*

Wie wollen Sie Ihren Lebensabend verbringen?
Haben Sie genug Geld für Ihre Freizeit?

*Über den flexiblen Vermögensaufbau
mit Steuervorteilen informieren wir Sie gerne!*



OPTIK REISS



Karl Reiß

Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

shiatsu
gabi

Gabriele Scharf

Dipl. Shiatsu-Praktikerin

+43 699 811 416 13
praxis@shiatsu-gabi.at
www.shiatsu-gabi.at

Attendorfberg 128
8151 Hitzendorf

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Steinbau WILDBAHNER

Inhaber: **Susanne Göhring**

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4

Tel.: 03124 / 22 4 74

E-mail: wildbahner@aon.at

www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel-, &
Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbad-
umrandungen

Terminvorschau

Gratwein

26. September

9.00 Uhr, Pfarrfest

3. Oktober

11.00 Uhr, Schulhof beim Schmankerlfest

Sonntags-Gottesdienst

jeden Sonntag um 9 Uhr

Vorabendmesse

jeden Samstag um 19 Uhr

Rein

4. Juli – Ulrichssonntag

18.00 Uhr, Heilige Messe bei der Ulrichskapelle

3. Oktober

9.00 Uhr, Erntedankfest

14. August

18.00 Uhr- Kräuterbüschelbinden in Rein im Franziskusraum

15. August – Mariä Himmelfahrt

9.00 Uhr, Heilige Messe mit Kräutersegnung

Sonntags-Gottesdienst

jeden Sonntag um 9 Uhr in der Basilika
weitere Gottesdienstzeiten siehe Seite 32

Maria Straßengel

5. September

10.30 Uhr, Kirchweihfest

10. Oktober

10.30 Uhr, Erntedank

Sonntags-Gottesdienst

jeden Sonntag um 7.30 und 10.30 Uhr
weitere Gottesdienstzeiten siehe Seite 32

St. Bartholomä

27. Juni

8.30 Uhr, Hl. Messe

4. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe

10. Juli

19.00 Uhr, Hl. Messe

11. Juli

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

18. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe

25. Juli

10.00 Uhr, Wortgottesfeier, Osterkreuzkapelle

1. August

08.30 Uhr, Hl. Messe

7. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

22. August – Bartholomässonntag

10.00 Uhr, Festgottesdienst

24. August – Bartholomätag

10.00 Uhr, Festgottesdienst

29. August

10.00 Uhr, Hl. Messe

4. September

19.00 Uhr, Hl. Messe

12. September

8.30 Uhr, Hl. Messe

19. September

10.00 Uhr, Hl. Messe

25. September

18.00 Uhr, Hl. Ehejubiläumsmesse

26. September

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

2. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

3. Oktober

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

10. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe – Erntedank

16. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

17. Oktober

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

24. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe

26. Oktober

8.30 Uhr, Hl. Messe (ÖKB)

St. Oswald

26. Juni

19.00 Uhr, Hl. Messe

27. Juni

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

4. Juli

08.30 Uhr, Hl. Messe

11. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe

18. Juli

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

25. Juli

8.30 Uhr, Hl. Messe

1. August

10.00 Uhr, Hl. Messe

5. August – Oswalditag

9.00 Uhr, Festgottesdienst

8. August – Oswaldisonntag

10.00 Uhr, Festgottesdienst

21. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

28. August

19.00 Uhr, Hl. Messe

29. August

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

5. September

10.00 Uhr, Hl. Messe (FFW)

12. September

10.00 Uhr, Hl. Messe

18. September

18.00 Uhr, Hl. Messe – Ehejubiläum

19. September

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

26. September

10.00 Uhr, Hl. Messe – Erntedank

3. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe

09. Oktober

19.00 Uhr, Hl. Messe

10. Oktober

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

17. Oktober

08.30 Uhr, Hl. Messe

24. Oktober

10.00 Uhr, Hl. Messe

Hitzendorf

27. Juni

10.00 Uhr, Hl. Messe

3. Juli

19.00 Uhr, Hl. Messe

4. Juli

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

11. Juli

8.30 Uhr, Hl. Messe

18. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe

25. Juli

10.00 Uhr, Hl. Messe

1. August

10.00 Uhr, Wortgottesfeier

14. August

18.00 Uhr, Sternwallfahrt,
18.30 Hl. Messe mit Kräuterweihe

15. August – Mariä Himmelfahrt

9.00 Uhr, Festgottesdienst

29. August

8.30 Uhr, Hl. Messe

5. September

8.30 Uhr, Hl. Messe

11. September

18.00 Uhr, Hl. Messe – Ehejubiläum

12. September
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

19. September
8.30 Uhr, Hl. Messe

19. September
14.00 Uhr, Andacht und Segnung
der renovierten Haindlkapelle

26. September
8.30 Uhr, Hl. Messe

26. September
10.00 Uhr
Wortgottesfeier – Legostadt

3. Oktober
10.00 Uhr, Hl. Messe – Erntedank

10. Oktober
08.30 Uhr, Hl. Messe

17. Oktober
10.00 Uhr, Hl. Messe

23. Oktober
19.00 Uhr, Hl. Messe

24. Oktober
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

Stiwoll

4. Juli
9.30 Uhr, Pfarrfest „Mariä Heimsuchung“

12. September
10.00 Uhr, „Fest der Musikantenfreundschaft“, Hl. Messe im Festzelt

26. September
18.00 Uhr, Lichterprozession zur Lourdesgrotte

3. Oktober
9.30 Uhr, Erntedank mit Pferdesegnung

St. Pankrazen

27. August
19.00 Uhr, Wallfahrtsgottesdienst der
Pfarre St. Pankrazen in Maria Straßengel

26. September
10.15 Uhr: Erntedankfeier

10. Oktober
9.30 Uhr, Festmesse zum „Ruamkirtag“



Pfarre Hitzendorf

**Segnung der renovierten
HAINDLKAPELLE**

19. September, 14 Uhr

Segnung
mit anschließender Andacht

*Ein Abschied.
Ein Licht.*

**PAX Bestattung Gratkorn -
Kooperationspartnerin Edith Köppel**
Brucker Straße 22
8101 Gratkorn
T 050 199 6767
info@pax.at
www.ihre-bestattung.at



MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Präsentieren Sie als UnternehmerIn Ihren Betrieb und Ihre
Angebote einem Kundenkreis von 10.000 Haushalten
in der Region unseres Seelsorgeraumes.

Für nähere Informationen und Buchungen steht Ihnen
Renate Kainz, 0676/87426912, reate.kainz@graz-seckau.at
jederzeit gerne zur Verfügung.

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 19 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika
Mo, Di, Fr: 17 Uhr, St. Josefsheim
Donnerstag: 9 Uhr, St. Josefsheim
Samstag: 16 Uhr, St. Josefsheim

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr
Tel. 03124/51457

Veronika Karner-Roj,
0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENDEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Freitag: 18 Uhr, Klinik
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at
<http://st.oswald.graz-seckau.at/>
8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2257

Monika Melbinger
0676/87426704

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Renate Kainz
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at
<http://st.bartholomae.graz-seckau.at/>

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr
Tel. 03137/2294

Renate Kainz
0676/87426912

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Aurelia Wallum
0664 3630658

hitzendorf@graz-seckau.at
<http://hitzendorf.graz-seckau.at/>

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschnaidt 1
8153 Gratwein-Straßengel

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651
gundula.handler@graz-seckau.at

Pastoralpraktikantin Nina Jantschgi
Tel. 0676/8742 6197

Johannes Huber, Verantwortlicher im Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums
rein.graz-seckau.at